



## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Birte Pauls (SPD)**

**und**

**Antwort**

**der Landesregierung - Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie  
und Tourismus**

### **Querungen über die Schlei**

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Bürger\*innen sowie Tourist\*innen der Schleiregion müssen regelmäßig die Schlei auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, für Arztbesuche oder Ausflugsziele überqueren. Seit Monaten ist die Schleibrücke in Lindaunis für Fußgänger\*innen, Fahrradfahrer\*innen und schon länger für Autos gesperrt.<sup>1</sup> Die Fähre in Arnis ist ebenfalls außer Betrieb, weil es keinen Pächter gibt.<sup>2</sup> Die Fähre in Missunde ist nur durch einen Zufall derzeit noch in Betrieb<sup>3</sup>, ansonsten wären alle drei Übergänge zeitgleich gesperrt. Einheimischen sowie Urlauber\*innen bleibt nur der bereits jetzt stark belastete Umweg über Kappeln oder Schleswig.

1. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung unternommen, um den Betrieb in Arnis aufrecht zu erhalten?

Antwort:

---

<sup>1</sup> <https://www.amt-suederbrarup.de/aktuelles/informationen-ueber-die-lindaunis-schleibruoecke>

<sup>2</sup> <https://www.shz.de/lokales/gluecksburg-angeln/artikel/urlaub-an-der-schlei-die-arnisser-faehre-ist-ausser-betrieb-44441777>

<sup>3</sup> Schleswiger Nachrichten vom 20.06.2023, S. 13, <https://webepaper.shz.de/titles/schleswigernachrichten/4408/publications/3334/articles/1841562/13/2>

Die Fähre steht im Eigentum der Stadt Arnis und wird von der Stadt unterhalten. Der Betrieb ist verpachtet. Sie verkehrt auf der Bundeswasserstraße Schlei, so dass die Landesregierung hier keine Möglichkeit der direkten Einflussnahme auf den Betrieb hat. Gleichwohl wurden seitens der Landesregierung und des Pächters der Fähre Missunde verschiedene Gespräche geführt mit dem Ziel des Weiterbetriebs der Fähre Arnis in den Ausfallzeiten der Fähre Missunde durch Mitarbeiter der Fähre Missunde. In diesen Gesprächen hat sich herausgestellt, dass die Fähre derzeit nicht betriebsbereit ist, weil sowohl Seilführung als auch Motor der Fähre Arnis einer Grundüberholung bedürften. Diese Grundüberholung wäre zum einen zeitlich nicht darstellbar. Die Eigentümerin würde diese Investition zum anderen für einen kurzen Zwischenbetrieb nicht mehr durchführen, weil die Fähre (Baujahr 1981) durch einen Neubau ersetzt werden muss.

2. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung unternommen, um die Querung auf der Lindaunisbrücke für Fahrradfahrer\*innen und Fußgänger\*innen rechtzeitig wieder sicherzustellen?

Antwort:

Eigentümer und Baulastträger der Brücke ist die Deutsche Bahn AG, die federführend die Neubauplanung der Brücke Lindaunis betreibt und für die Instandsetzungsarbeiten zuständig ist. Nachdem im Frühjahr 2023 die massiven Schäden bekannt wurden, hat sie unterschiedliche Konzepte entwickelt. In Abstimmung mit der Landesregierung wird die Variante mit Errichtung einer provisorischen, beweglichen Fußgängerbrücke umgesetzt, damit Schiffe, Fußgänger und Radfahrende die Brücke ab September regelmäßig passieren können. Die für den Verkehr zuständige Abteilung im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWVATT) moderiert regelmäßig Abstimmungsgespräche unter Einbeziehung u.a der DB Netz AG, des LBV.SH, von Vertretern der maritimen Wirtschaft und der Tourismusbranche und wird seitens der DB Netz AG und auch der IHK Flensburg (Vertreterin der maritimen Wirtschaft) eingebunden. Das MWVATT vertritt dabei die Interessen aller Verkehrsteilnehmer.

3. Wenn zu Frage 1 und/oder 2 keine Maßnahmen erfolgt sind: Warum nicht?

Antwort:

Siehe Antworten zu Fragen 1 und 2.

4. Seit wann plant die Landesregierung den Wechsel der Fähre in Missunde? Ist dies koordiniert mit den anderen Schließungen?

Antwort:

Die Landesregierung plant den Wechsel der Fähre seit bekannt ist, dass der Aufwand zur Ertüchtigung der alten Fähre, um die erforderliche Zulassung zu erhalten, größer ist, als der Bau einer neuen und leistungsfähigeren Fähre. Die Entscheidung zugunsten eines Neubaus fiel im Jahr 2020, der ursprünglich vereinbarte Liefertermin war September 2022. Zu diesem Zeitpunkt war die Querung der Brücke Lindaunis noch möglich.

Um die gleichzeitige Schließung der Querungen Lindaunis und Missunde zu vermeiden, erfolgten frühzeitig zahlreiche Abstimmungsgespräche mit DB

Netz, LKN, LBV, MWVATT, der regionalen Wirtschaft vor Ort und der Bauwerft der Fähre Missunde III.

Erhebliche baugrundbedingte Veränderungen im Bauzeitenplan Lindaunis sowie ein verschobener Fertigstellungstermin der neuen Fähre, bedingt durch Lieferschwierigkeiten bei technischen Komponenten, machten die Zeitpläne wiederholt obsolet.

5. Warum sollte der Wechsel in der Urlaubszeit erfolgen und während die beiden anderen Querungen in Arnis und Lindaunis gesperrt sind?

Antwort:

Der Wechsel war ab dem 19. Juni 2023 mit einer Dauer von etwa drei Wochen geplant, also deutlich vor der Urlaubszeit, in jedem Falle vor den schleswig-holsteinischen Sommerferien (siehe auch Antworten zu den Fragen 1 und 4). Aufgrund des extremen Niedrigwassers auf der Elbe zwischen der Bauwerft und Lauenburg konnte die neugebaute Fähre noch nicht nach Schleswig-Holstein geschleppt werden, Geplant ist der Austausch der Fähren nunmehr für den September 2023.

6. Wie schätzt die Landesregierung die Verkehrssituation in Kappeln in den Sommermonaten ein?

Antwort:

Die touristische Bedeutung der Stadt Kappeln an der Schlei und der Ostsee in den Sommermonaten zeigt sich auch in den letzten bundesweiten Straßenverkehrszählungen. Danach ergibt sich an unterschiedlichen Zählstellen auf den Bundesstraßen B 199, B 201 und B 203, dass die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke der Urlaubswerktage höher ist als die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke des Jahres. Dabei liegen die Steigerungen z.B. auf der B 203 zwischen 7% (2015 und 2019) und 30% (2021, Pandemiejahr). Es ist davon auszugehen, dass andere Straßenzüge in Kappeln ebenfalls eine höhere Verkehrsbelastung in den Sommermonaten aufweisen.

7. Welche Maßnahmen sind getroffen worden, um lange Staus vor der Brücke in Kappeln zu vermeiden?

Antwort:

Der Rückbau von stauenden Verkehren infolge einer Brückensperrung wird durch eine verkehrs- und brückenzustandsabhängige Koordinierung der Lichtsignalanlagen auf der B 203 beschleunigt. Nach einer Sperrung der Brücke schalten die Anlagen des „Streckenzugs B 203“ in Hauptverkehrsrichtung längere Freigabezeiten.

Die Einstellung der Gesamtanlage wird mit dem Aufbau der neuen Lichtsignalanlage B 203/Feldstraße (Baubeginn nach den Sommerferien 2023) und der Einbettung dieser in die Koordinierung erneut hinsichtlich Verbesserungspotentialen geprüft.

Notwendige Instandsetzungsmaßnahmen an der Brücke, die eine Reduzierung der Fahrstreifen erforderlich machen, werden möglichst außerhalb der

Sommermonate geplant, um längere Staus zu vermeiden.

8. In wieweit sind Vertreter der Region in diese Planung einbezogen?

Antwort:

Über anstehende Bautätigkeiten im Straßennetz informiert der LBV.SH die zuständigen Stellen (insbesondere Rettungsleitstellen, Polizei, Bürgermeister) im Vorfeld. Größere Vorhaben werden zusätzlich und rechtzeitig über die Presse bekannt gegeben.